

und des guten Willens nur mit Freuden begrüßen. Es ist eine Genugtuung, zu erfahren, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern der Spannung der jüngsten Ereignisse auf dem Balkan handgehalten haben. Das sie mit anderen Freundschaftsbündnissen nicht unvereinbar sind, ist erwiesen durch die Tatsache, daß Kaiser Nikolaus demnachst dem Präsidenten Fallières und dem englischen Botschafter einen Besuch abstatten wird. — Daily Graphic meint: Die beiden Herrscher hätten Anspruch auf alles Vertrauen zu ihren Bemühungen um gute Beziehungen und den allgemeinen Frieden, aber wenn diese Bemühungen von ihren Untertanen nicht geteilt würden, so wären sie nicht von großer Bedeutung. Die Entzweiung in der Ostsee werde die Weltlage betnahe da belassen, wo sie sich zurzeit befindet.

Nur Lage in Frankreich.

Paris. In seinem gestern eingebrachten Budgetentwurf führte Finanzminister Caillaux zur Begründung der von ihm beantragten neuen direkten Steuern aus, daß die Steuern, die die Erbschaften in England trügen, viel schwerer seien und in Zukunft noch viel schwerer sein würden, als diejenigen, die die Erbschaften in Frankreich trügen. Die Regierung wolle sich in dieser Form die 100 bis 120 Millionen Francs verschaffen, die sie zur Bewirtung der Vorlage über die Arbeiterverträge brauchen werde. Aber man dürfe nicht einfach neue Steuern ausschreiben, man müsse auch so zu Werke gehen, daß das Steuerobjekt nicht enttäuscht könne. Nun gestatten gewisse Bestimmungen des französischen Zivilrechtes gewisse Gewohnheiten, die Verheimlichung und die Flucht von Wertpapieren. Um dem abzuwehren, habe er, der Finanzminister, im Entwurf mit dem Justizminister eine Aenderung des Budgetgesetzes ins Auge gefaßt, namentlich auch, daß die Inventuraufnahme nach jedem Todesfall obligatorisch wird. Ebenso soll das Erbrecht bezüglich der im Auslande hinterlegten Wertpapiere eine Aenderung erfahren.

Paris. Nauré's Bericht in der „Humanité“, die Regierung plane die Mahrregelung von mehr als 2000 Personen, die an der letzten Streikbewegung teilgenommen haben. Diese Mahrregelung würde zum Teil in Strafverfolgung bestehen. Unterstaatssekretär Simon hat auf die Anfrage von mehreren Deputierten erklärt, daß er genehmigt sei, die Verurteilung auf so viele Angeklagte auszuweiten, um dem Vorwurf der Willkür zu entgehen.

Marseille. Die Compagnie Transatlantique ließ zur Benennung eines nach Tunis bestimmten Postdampfers „Séleste“ aus V. Havre kommen. Kaum aber hatten diese sich an Bord begeben, als sie infolge der Mitteilung, daß der Zustand der eingekerkerten Seeleute noch nicht beendend sei, das Schiff wieder verlassen wollten. Die Polizei suchte sie daran zu hindern. Der Streikausbruch wendete sich darauf an den Präfecten, der den Befehl erteilte, die Leute sitzen zu lassen.

Die Aretas-Frage.

Konstantinopel. Die Mächte melden, daß der Generalkonferenz des dritten Armeekorps mit 12.000 Mann die türkische Grenze zu insulieren. Nach Meldungen aus Saloniki hat sich das Anatolische Komitee in mehreren Sitzungen eingehend mit der kritischen Frage beschäftigt.

Marokko.

Paris. Dem „Matin“ wird aus Tanger berichtet, daß die Lage in Fez immer beunruhigender werde. Die Beziehungen Sultan Abdül zu den Saudis würden jeden Tag gespannter, da letztere vom Sultan bei der Erledigung der Staatsgeschäfte vollkommen außer Acht gelassen würden. Unter den Truppen des Sultans mehren sich die Fälle von Desertionen und Disziplinlosigkeit. Wiederholt seien zwischen den von verschiedenen Stämmen getriebenen Mannschaften Raufereien vorgekommen, bei denen es Tote und Verwundete gab.

Berlin. Die ostafrikanische Zentralbahn hat nach einer telegraphischen Meldung des Gouvernements am 17. d. M. der Gleislinie Mlolo, den Endpunkt der ersten Teilstrecke jenseits Morogoro, erreicht. Damit ist ein Drittel der geplanten 1000 Kilometer langen Zentralbahn Tabora-Labora fertiggestellt. Die Bauzeit für die Strecke Morogoro-Mlolo betrug ungefähr ein Jahr. Der Weiterbau nach Mlolo bis Kilimindsch ist sofort in Angriff genommen worden.

Bremen. Der Senat veranlaßte zu Ehren der englischen Weiblichen ein Festmahl, wobei Bürgermeister Dr. Marcus die Begrüßungsrede hielt und der Bischof von Osnabrück dem Danke der Waise Ausdruck gab. Auch sonst wurden heraldische Trinksprüche gewechselt. Die englischen Weiblichen haben heute vormittag 11 Uhr am Bord des Dampfers „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd die Rückreise nach Southampton angetreten.

München. (Priv.-Tel.) Rißwurm's Erbin und Milchhändler Riedel, die bekannten Zeugen im Eulenburger Prozeß, haben aus Berlin die Vorladung für den 6. Juli erhalten. Oberlandesgerichtspräsident Wener ist bisher nicht geladen worden.

Paris. In Haines (Departement Savoie) fürzte gestern Abend das Dach eines Strohwerkes ein. Vier Arbeiter wurden getötet und zwei schwer verletzt.

Die Deutsche Vereinigung für Säuglingschutz

steht heute vormittag 9 Uhr, wie bereits erwähnt, in der Aula der Technischen Hochschule ihren 1. Deutschen Kongress für Säuglingsfürsorge ab. Eine allgemeine Versammlung von Kognitionen auf medizinischem Gebiet und von Männern und Frauen, die sich um den Säuglingschutz bereits reiche Verdienste erworben haben, füllte den Saal. Alle deutschen Bundesstaaten, alle größeren Städte Deutschlands, alle größeren Städte Sachsens, über 50 angesehene Korporationen des Reiches hatten Vertreter entsandt. Man bemerkte unter den Anwesenden alle die Träger von Rang und Würden wieder, die wir bereits im heutigen Morgenblatt ausführlich des Begrüßungsabends der Stadt aufgeführt haben. Rabinerstr. v. Behr-Pinnow eröffnete den Kongress mit einer heraldischen Begrüßungsansprache. Es geriet der Vereinigung zur hohen Ehre, daß dieser erste Kongress so reich von den verschiedensten Körperschaften besucht worden sei. Er gab bekannt, daß der Vorstand an Se. Majestät den Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin und Se. Majestät den König Duldungsanträge abgehandelt habe. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die genannten Majestäten, das freudig von der ganzen Versammlung aufgenommen wurde. Sodann ergriff der Präsident des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin Humm das Wort. Im Auftrag des Staatssekretärs des preussischen Ministeriums des Innern v. Bethmann-Hollweg begrüßte er den ersten Säuglingskongress im Namen des Deutschen Reichs. Zum ersten Male auf deutschem Boden taat ein solcher Kongress, der eine hohe Bedeutung für das Staatsleben habe. Auf sozial- und gesundheitspolitischem Gebiet habe man in Deutschland bereits großes geleistet. Doch nichtmütterlich sei bisher immer die Fürsorge für die Mütterlichen behandelt worden. Und doch entscheide das Wohl der Säuglinge für ihre Zukunft und ihr späteres Leben. Was nützte die Bestrebungen um das Wohl der Arbeiter usw., wenn man nicht bei der Fürsorge für die Säuglinge bestünde? Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß es der Vereinigung gelingen möge, dem deutschen Volke jenen unermeßlichen Schutz wieder in die Hände zu legen, das von Elternliebe geleitete Wohl des Kindes. Die Reichsregierung werde es an tatkräftiger Hilfe und bereitwilliger Unterstützung nicht fehlen lassen. Verbatter Beifall folgte diesen Worten. — Hierauf erbot Geh. Medizinalrat Professor Dr. Reul dem Kon-

London. (Priv.-Tel.) Die „Morning Post“ meldet, daß der Kaiser nach seinem italienischen Besuche den Sultan in Konstantinopel besuchen werde. Sultan Mohammed werde dem Kaiser in Uskubia einen Gegenbesuch machen.

Sebastopol. Der russische Transpordampfer „Yugul“ ist in der Bucht von Tsaple gestrandet. Nähere Nachrichten, besonders ob Menschenleben zu befragen sind, fehlen.

Derliches und Sächliches.

Dresden, 19. Juni.

Se. Majestät der König hat die Erlaubnis zur Auflegung nachstehender Ordensauszeichnungen erteilt: der Krone zum bairischen Militärverdienstorden 4. Klasse: dem Major Kommaß, Adjutant der 40. Div.; des bairischen Militärverdienstordens 4. Klasse: dem Hauptm. und Komp.-Chef Martini und dem Unt. Waldweg im 102. Inf.-Regt.; des Ritterkreuzes des spanischen Ordens Isabelas der Katholischen: dem Hauptm. Fehold im Generalstabe, Abt. für Vandesaufnahme; der III. Klasse 2. Stufe des chinesischen Ordens vom Doppelten Trauen: dem Hauptm. Mater, Komp.-Chef im 139. Inf.-Regt.; der III. Klasse 3. Stufe desselben Ordens: dem Oberleutnant Schubert im 133. Inf.-Regt.

Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Baden wird heute Abend 6 Uhr 28 Min. auf dem hiesigen Hauptbahnhof eintreffen, um morgen dem 20jährigen Jubiläum des 103. Infanterie-Regiments in Bautzen beizuwohnen. Se. Majestät der König wird den hohen Gast auf dem Hauptbahnhof begrüßen und sich mit ihm nach der Villa Radwiz begeben, wo der Großherzog Quartier nehmen wird. Im Gefolge des Großherzogs werden sich die Adjutanten Oberleutnant Freiherr Zentler von Vopen und Major Ritter und Obler v. Braun befinden. Als Ehrenkavalier werden befehligt: Generalmajor Baemeister, Kommandeur der 63. Infanterie-Brigade, und Hauptmann von Einsiedel vom 103. Infanterie-Regiment. Morgen vormittag 9 Uhr 50 Min. wird sich der König mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Friedrich Christian und dem Großherzog von Baden mittels Sonderzuges aus Dresden nach Bautzen begeben, um dort an der Regimentsfeier teilzunehmen. Die Rückkehr des Königs und des Großherzogs nach Dresden wird 7 Uhr 35 Min. abends erfolgen, während die Prinzen schon nachmittags 3 Uhr 31 Min. wieder hier eintreffen werden.

Der Eröffnung der 2. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsausstellung zu Leipzig wohnte auch Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde bei.

Antwort des Grafen Dohenthal auf die Mittelstandsadresse. Auf die Adresse, die die Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen an den scheidenden Minister gerichtet hat, ist folgendes Telegramm bei dem Vorstehenden genannter Vereinigung, Herrn Ingenieur Theodor Fritsch in Leipzig, eingegangen: „Für die prächtvolle Adresse, die meine geringen Verdienste weit über die Gebühr lobt, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. Ebenso danke ich der Mittelstands-Vereinigung für die tatkräftige Unterstützung, die ich stets bei ihr gefunden habe. Möge unter deutsches Volk erkennen, daß seine Zukunft zum großen Teil auf der fruchtigen Entwicklung des Mittelstandes beruht. Graf Dohenthal.“

Als konservativer Kandidat für Plauen-Stadt ist Dr. Pflaume kandidiert. Er ist für Plauen-Vand-Obstbeter Bode auf Weisdorf aufgestellt worden.

Am Donnerstag Abend starb in Leipzig nach kurzem Krankenlager im 61. Lebensjahre Justizrat Dr. Rudolf Goldy, der langjährige Direktor der Leipziger Immobilien-Gesellschaft. Mit dem Verstorbenen scheidet ein Mann aus den Reihen Leipziger Bürger, dessen Name mit der Entwicklung des Stadtbildes eng verknüpft ist.

Rekruteneinführung 1909. Das Kriegsministerium bestimmte, daß die Rekruteneinführung, soweit deren Festlegung noch vorbehalten ist, nach näherer Anordnung der Generalkommandos in der Zeit vom 12. bis einschließlich 15. Oktober d. J. zu erfolgen hat.

Schenkungen an Truppenteile. Dem Kaiserlichen Regiment in Großenhain sind anlässlich der Feier seines 75jährigen Bestehens noch folgende Schenkungen zuteil geworden: 6000 Mk. von den früheren aktiven Offizieren des Regiments zur Gewährung von Beihilfen an bedürftige Offiziere des Regiments; 800 Mk. von ehemaligen und jetzigen Offizieren des Verlaubtenlandes des Regiments zur Erhöhung der von denselben bereits überwiesenen „König Friedrich August-Stiftung“ im Betrage von 12000 Mk. zugunsten der Unteroffiziere des Regiments; 1000 Mk. von der Stadtgemeinde Großenhain und 4000 Mk. von dem Mittelmeister der Reg. Gadebusch und dem Leutnant der Reg. Art. Gadebusch zur Erweiterung der beim Regiment unter der Bezeichnung „Unterstützungsfonds für Unteroffiziere“ bestehenden Stiftung; 500 Mk. von der Firma Julius Wötger, Stadtbrauerei Großenhain zur Errichtung einer Mannschafsbibliothek; 300 Mk. vom

Landrat v. Basse in Deltisch und 120 Mk. von Bieseranten des Regiments zu beliebiger Verwendung; je 50 Mk. von der privilegierten Sächsischen-Gesellschaft und von der privilegierten Sächsischen-Gesellschaft in Großenhain zu Schenkungen im Jahre 1909. — Dem 12. Train-Bataillon ist aus Anlaß seiner im Mai 1910 stattfindenden 100-Jahrestag von mehreren früheren und jetzigen Angehörigen des Bataillons, die nicht genannt sein wollen, der Betrag von 2000 Mk. als Grundstock zu einem Unterstützungsfonds für die Unteroffiziere des Bataillons überwiesen worden.

Zum Regimentsjubiläum in Bautzen wird sich auch ein amerikanischer Oberst, ein ehemaliger 108er, einfinden. Es ist dies ein früherer Baupener Tischlergeselle namens Jeremias. Als armer Tischler trat er am 2. Januar 1860 beim Regiment ein und hat, zum Unteroffizier befördert, den deutsch-französischen Krieg mitgemacht. Nach dem Kriege, im Jahre 1872, wanderte Jeremias nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas aus und trat dort in die Nationalgarde ein, wo er es bis zum Oberst des Ohio-Regiments gebracht hat. Jetzt wohnt der Oberst a. D. in Findlay im Staate Ohio, wo er auch eine Planofortelegraf. zum Regimentsfest kommt er mit seiner Frau.

Personalveränderungen in der Armee. Ernennungen, Beförderungen und Verlegungen. Im aktiven Coere. Die Major Wagner, Adjutant des Generalkommandos 12. Armeekorps, unter Ernennung zum Abt.-Kommandeur, in das 78. Feldart.-Regt. verlegt. * Auf dem Stabe des 17. Inf.-Regts. bis 30. Juni 1910 ohne Gehalt beurlaubt. Die Hauptleute: * Rother, Führer der 12. Maschineng.-Abt., unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, zum Adjutanten des Generalkommandos 12. Armeekorps ernannt, * Garien-Kraft, Komp.-Chef im 107. Inf.-Regt., in das 13. Jag.-Bat. verlegt, * Rühr, Komp.-Chef im 13. Jag.-Bat., zum Führer der 12. Maschineng.-Abt. ernannt, * v. Einsiedel, Oberst im 105. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent und Ernennung zum Komp.-Chef, in das 107. Inf.-Regt. verlegt. Die Leutnants: * Waack im 177. Inf.-Regt., * Schubert (Stark) im 133. Inf.-Regt., * v. Obernitz, befördert. Die Mittelmeister: * v. Schönberg, Gefabr.-Chef im 17. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, zum Stabe dieses Regts., * Kraus, Adjutant der 32. Kav.-Brig., unter Ernennung zum Gefabr.-Chef, in das 17. Inf.-Regt. verlegt. Die Oberleutnants: * v. Müller-Berned im 32. Kav.-Brig., zum Adjutanten der 32. Kav.-Brig. ernannt, * Weger im 19. Inf.-Regt., vom 1. Juli ab auf ein Jahr ohne Gehalt beurlaubt, * v. Ehrenroth, Unt. im 77. Feldart.-Regt., vom 1. August ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim 32. Kav.-Brig. kommandiert. — Im Reserve. * v. Gabel, Oberst im 105. Inf.-Regt., 1. Aufgebots des Vandm.-Bataillon, zu Hauptleuten. * Kaupisch, Unt. der Reg. des 105. Inf.-Regts., die Leutnants der Vandm.-Inf. 1. Aufgebots: * Nicolaus des Vandm.-Bataillon, * Schubert des Vandm.-Bataillon, * Jirau, * Werdens, Unt. der Vandm.-Inf. 1. Aufgebots des Vandm.-Bataillon, * v. Söh, Unt. der Vandm.-Inf. 2. Aufgebots des Vandm.-Bataillon, * v. Oberleutnant befördert. Die Hauptleuten des 12. Train-Bataillon: * Waken, * Moll des Vandm.-Bataillon, Chemnitz, der Reg. des 104. Inf.-Regts., * v. Grottel, Unt. der Vandm.-Inf. 1. Aufgebots, zum Unt. der Reg. des 107. Inf.-Regts., * v. Rida des Vandm.-Bataillon, 11. Aufgebots, zum Unt. der Reg. des 32. Feldart.-Regts., * v. Jermion des Vandm.-Bataillon, 11. Aufgebots, zum Unt. der Reg. des 32. Feldart.-Regts., * Adam des Vandm.-Bataillon, 11. Aufgebots, zum Unt. der Reg. des 22. Pion.-Bat., * v. Wöhe, * Müller des Vandm.-Bataillon, Chemnitz, zu Unt. der Vandm.-Inf. 1. Aufgebots, befördert.

Abfichtsbewilligungen. Im aktiven Coere. * v. Bonneburg, Unt. im 18. Inf.-Regt., * Schiffer, Major im 12. Feldart.-Regt., beiden behufs Uebertritts in Königl. Preussische Militärdienste, der Abficht bewilligt, * v. Riechenwetter, Major a. D. und Bezirkskom. beim Vandm.-Bataillon, Jüdau, unter Vorbehaltung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 12. Train-Bataillon, von seiner Dienststellung auf sein Gehalt entlassen, * v. Schler, Hauptm. a. D. und Bezirkskom. beim Vandm.-Bataillon, Weiden, unter Vorbehaltung der gesetzlichen Pension, Uebertritt der Abficht auf Anstellung im Zivildienst und mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 104. Inf.-Regts., der Abficht bewilligt. — Im Reserve. * v. Grottel, Hauptm. der Reg. des 12. Jag.-Bataillon, behufs Ueberführung zum Vandm.-Bataillon 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, den Mittelmeistern der Reserve: * Graf Pflaume, v. Schab, des Garde-Regts., mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, * v. Pöde, des 19. Inf.-Regts., behufs Ueberführung zum Vandm.-Bataillon 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, der Abficht bewilligt, * v. Fritsch, Oberst im 105. Inf.-Regt., 2. Aufgebots des Vandm.-Bataillon, Chemnitz, * v. Werdens, Oberst im 105. Inf.-Regt., 2. Aufgebots des Vandm.-Bataillon, Chemnitz, * v. Waken, Oberst im 105. Inf.-Regt., 2. Aufgebots des Vandm.-Bataillon, Chemnitz, behufs Ueberführung zum Vandm.-Bataillon 2. Aufgebots der Abficht bewilligt. Die Leutnants der Reserve: * v. Rida des Vandm.-Bataillon, behufs Ueberführung zum Vandm.-Bataillon 2. Aufgebots, * Tito des Vandm.-Bataillon, 11. Aufgebots, wegen dauernder Arbeit und Garnisonsunfähigkeit, * v. Helbig, Unt. der Reg. des 104. Inf.-Regts., der Abficht bewilligt.

Im Sanitätskorps. * v. Rode, Unterarzt der Reg. im Vandm.-Bataillon, Chemnitz, zum Hilfsarzt befördert, * v. Glaeser, Stabsarzt der Reg. im Vandm.-Bataillon, Großenhain, mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform der Abficht bewilligt.

Beamtung der Militärverwaltung. * v. Rode, Oberassistent im 105. Inf.-Regt., auf seinen Antrag unterm 1. Juli mit Pension in den Ruhestand verlegt. * v. Derlon, Ingenieur beim Festungsbauamt 10. Armeekorps, zum Betriebsleiter der elektrischen Zentrale für die Betriebe der Garnison Leipzig befördert. * v. Brand, Unterapotheker der Reg. im Vandm.-Bataillon 11. Aufgebots, zum Oberapotheker des Verlaubtenlandes befördert.

arch im Namen Sachsens und aller auf der Tagung vertretenen Bundesstaaten heraldischen Willkommen. Er schloß sich den Worten des Vorredners völlig an. Gerade Sachsen nehme regen Anteil an den heutigen Beratungen, da es das Land der höchsten Kinderherlichkeit sei. Er wünschte dem Monarchen den gedenklichen Erfolg. — Nach ihm verlas der Bürgermeister Dr. Man im Auftrag der Stadt Dresden und aller anwesenden deutschen Städtevertreter das hohe Interesse für die Ziele der Deutschen Vereinigung für Säuglingschutz. Er gab der Freude der Stadt Dresden Ausdruck, daß man sie zum Orte der ersten Tagung für Säuglingsfürsorge erkoren habe. Die Stadt werde bestrebt sein, sich der schmeichelhaftesten Anerkennung durch den Vorhand als einer Stätte höchsten Bodens auch in Zukunft würdig zu zeigen. Es sollten noch Begrüßungsansprachen durch den Professor für Kinderheilkunde Dr. Selye, München im Namen aller bestehenden Landeszentralen, durch Dr. Baron im Auftrag des Veraltenden Bezirksvereins Dresden-Stadt, der darauf hinwies, daß Dresden bereits 1894 eine Volkshilfs für trauke Kinder geschaffen habe, und endlich durch Dr. v. Lachs im Namen der Vereinigung Dresdner Kinderärzte. Dieser hob rühmend hervor, daß Dresden als erste Stadt ein Kinderpflegerheim gegründet habe und stets auf dem Gebiete gesundheitspolitischer Wohlfahrt vorangegangen sei; solle doch hier in zwei Jahren eine internationale Soziale Konferenz stattfinden. — Der erste Vorsitzende, Rabinerstr. v. Behr-Pinnow, sprach allen Rednern den wärmsten Dank der Vereinigung aus und schloß dann vor der großen Zahl der Herren, die sich noch zum Zwecke der Beratungen gemeldet hätten, nicht das Wort zu erteilen, um die Zeit für die wissenschaftlichen Beratungen nicht zu sehr zu beschränken. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, nachdem vom Vorstande aus den betreffenden Vertretern für ihre freundlichen Absichten gedankt worden war. — Nun ergriff der Direktor des Kaiserin-Auguste-Victoria-Bundes Professor Dr. Keller-Charlottenburg als Geschäftsführer der Vereinigung Bericht über den Stand der Säuglingsfürsorge. Der Redner gab einen Ueberblick über die Säuglingsfürsorge im Laufe der letzten 100 Jahre. Von der Kindeloseke habe sich die Kinderfürsorge in diesem Zeitraum über die Armenpflege bis zur Berufsvoormundtschaft entwickelt. — Hiernach begannen die Einzelvorträge.

Den ersten Vortrag hielt der zweite Vorsitzende, Geh. Obermedizinalrat Dr. Dietrich-Berlin über Ent-

bindungsanstalten, Wöchnerinnen- und Säuglingsheime als Mittel zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. In den ersten vier Lebensjahren führen die meisten Kinder, auf dem Lande mehr noch als in der Stadt. Die sachkundig angeleitete und gut unterstützte Mutter sei die beste Pflegerin des Kindes; daher müßten die Beratungen dahin gehen, den Müttern schon vor ihren schweren Stunden Hilfräte anzugeben zu lassen und ihnen eine heilbringende einwandfreie Wochenheime zu verschaffen. Zum gleichen Thema sprachen noch als Korreferenten die Professoren Dr. Salge-Göttingen und Dr. v. Franque-Wieschen. Professor Dr. Salge schenkte den unehelichen Geburten besondere Beachtung. Durch nichts werde die Moral so geschädigt als durch die schande Behandlung der unehelichen Mutter. Denn das, woran sie sich aufrichten konnte, ihr Kind, werde ihr durch die ihr erwiesene Rücksichtung verleidet. Unsere heutige Praxis zwinge die uneheliche Mutter geradezu, sich ihres Kindes zu entledigen. Es wäre endlich an der Zeit, daß die schiefen Moralbegriffe der heutigen Gesellschaft über die Behandlung der unehelichen Mutter und ihres Kindes sich zum Besten wandeln. — Ueber den letzten Punkt der Tagesordnung: Maßnahmen zur Förderung des Stillens erhalteten Hofrat Dr. Meier und Stadtrat Hofmann-Weigand Bericht. Am Schluß dieser fünf Vorträge, der erst nach fünfständiger, ununterbrochener Sitzung um 2 Uhr nachmittags eintrat, dankte der erste Vorsitzende den Rednern für die von großer Sachkenntnis zeugenden, sehr instruktiven Referate. Sodann trat man in die Diskussion ein, zu der sich nicht weniger als 20 Redner gemeldet hatten. Viel Beachtenswertes für die Säuglingsfürsorge wurde vorgebracht, doch würde es zu weit führen, alle die Einzelheiten hier aufzuführen, die der Vereinigung zur schnellsten Erreichung ihrer Ziele gegeben wurden. Erst in der vierten Stunde konnte Rabinerstr. v. Behr-Pinnow dem Kongress mit dem Ausdruck des Dankes für die rege Anteilnahme schließen.

Die eine Hälfte der Teilnehmer begab sich in bereitgestellten Wagen nach der Dresdner Milchwerkungungsanstalt, deren vorbildliche Einrichtung viel Bewunderung und Lob fand. Der andere Teil begab sich nach dem Säuglingsheim, dessen Einrichtungen eingehend besichtigt wurden und ebenfalls ungeteilte Anerkennung errangen. Abends 5 1/2 Uhr folgten alle Kongreßteilnehmer der Einladung des Vorsitzenden, Geh. Kommerzienrats Ringner, auf seine Wohnung Albrechtsberg zu einem Gartenfest.